tadt-Theater.
ittag: Keine Vorstellung.
rabend, den 3. Februar 1906
tellung zu kleinen Preisen.
orstellung im Sudermann-Zyklus.
Die Ehre.
auspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

reundl. Einladung.
de Kapelle Hermann-
he 24 hier, von Montag,
5 d Mts. bis einschließlich
tag, den 9, jeden Abend
Uhr:
vangelisations-
Versammlung
jeden Nachmittag 4 Uhr
stunde über Jes. Kap. 53.
onntag, den 4. Februar,
ens 10 Uhr Predigt und
s 6 Uhr Gesanggottes-
st.
tritt frei. — Jedermann ist
ommen.
Prediger Koch, Köln.

holz-Verkauf
Walde bei Hille.
Mittwoch, den 7. Fe-
r d. J. morgens 9½ Uhr
gend, werde ich mehrere
ert Stück
n, Kiefern u. Krontannen
ielen, Balken und Sparren
d, sowie einen großen Posten
Wagenholz,
wagen und Wagendeichseln
ch ferner ein großes Quantum
n zu
nnen-Ricker
Durchschneiden, zur Ein-
gung, zu Latten- u. Weller-
Letter- und Crutebäumen
gnend, sowie auch Brenn-
oder passend zu Erbsendraken
lich meistbietend gegen Kredit
fen.
mtliches Holz liegt nahe an
Finkelrieder Chaussee.
mmelplatz beim Holzsäusche
r Nähe des Neubauers
he, Nr. 368 Hille.
Fr. Borgmann
in Hille.

Wurst!
Salamiwurst,
Cervelatwurst
chnittfest, schöne Farbe,
Pfd. 1 Mk.
z. Mettwurst u.
nische Wurst,
(Schweinsdarm)
Pfd. 55 Pfg.
kolli per Nachnahme
t zu dauernder Kundschaft
lli van Husen
isfabrik mit elektr. Betrieb.
lin C. 94, Postfach 9,
Linienstraße 214.

tung! Achtung!
mmerjäger Schwarz
hält sich zur Vertilgung
atten, Häusen,
waben, Wanzen
Ungeziefer jeder Art.
e Offerten in der Expedition
ich niederzulegen.

Stickerin
hlt sich für Ausstener- und
artikel. E. Hollenbeck,
rplatz, neben dem Bismarck-
al.

abakrancher.
pfehle Tabak von Crüwell,
gemacher, Kisker, Kübler,
ann, Oldenkott usw.
nger in größter Auswahl,
nders mache ich auf meinen
engeltabak
und 30 Pfg. p. Pfd. usw.
m.
. Jürging,
Gehrenberg 27.

tlich in Bielefeld.

Nr. 29.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,20 M., durch Briefträger 1,42 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

Sonnabend, 3. Februar 1906.

30. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pf., für auswärts 15 Pf., Reklamen 25 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

3. Februar: General Fr. W v. Seydlitz, geb 1721. — Mendelssohn-Bartholdy, Komponist, geb 1809. — Friedrich Wilhelm III. erläßt an sein Volk einen Aufruf zur freiwilligen Bewaffnung, 1813. — Aug. Kopisch, Dichter, gest. 1853. — Karl Mathy, badischer Staatsmann, gest. 1868. — Meissonier, berühmter franz. Maler, gest 1891.

4. Februar: Aufstellung der helvetischen Konfession zu Basel, 1536. — Feldmarschall Derfflinger, gest. 1695. — Der württembergische Finanzminister Süß-Oppenheimer wird gehenkt. 1738. — Ein Erdbeben in Südamerika verheert Quito und verschlingt 40000 Menschen, 1797. — W H Ainsworth, englischer Romandichter, geb. 1805. — Sieg der Oesterreicher am Danewerk und der preußischen Garde bei Klein Rheide über die Dänen, 1864. — Albert Lindner, Dichter, gest. 1888. — Die Erlasse Kaiser Wilhelms II. zur Arbeiterfrage werden veröffentlicht, 1890. — Shennan, nordamerikanischer General, gest. 1891.

Fürst Bismarck
über die Behandlung der Sozialdemokratie.

Ein Artikel der Mehring'schen ‚Leipziger Volksztg.' gibt den ‚Hamburger Nachrichten', mit denen der Fürst bekanntlich nahen Verkehr unterhielt, Anlaß, aus ihren Jahrgängen 1890—1898 an den eigenen Ausführungen des Fürsten nachzuweisen, wie dieser sich die Pflicht des Staates gegenüber der Sozialdemokratie gedacht habe. Wir entnehmen dieser hochinteressanten (wenn auch nicht unbekannten) Mitteilungen folgendes:

Glaubte Fürst Bismarck nicht an die Möglichkeit einer Entwaffnung der Sozialdemokratie durch friedliche Maßregeln, so wollte er gleichwohl nichts unversucht lassen, was zur Vermeidung des Kampfes führen konnte und so brachte er das Sozialistengesetz ein, von dem er später, in der Morgen-Ausgabe der ‚Hamb. Nachr.' vom 23. Juli 1890 sagen ließ:

„Der Zweck des Sozialistengesetzes war, die Anwendung wirklicher Gewaltmittel so lange als möglich zu vermeiden. Wenn durch Maßregeln auf administrativem Wege versucht wird, dem Hereinbrechen einer Katastrophe vorzubeugen, so ist das jedenfalls im Staatsinteresse nützlich und deshalb gut zu heißen."

Aber nach dem Erlöschen des Gesetzes gab er jede Hoffnung auf Vermeidbarkeit des Kampfes auf. So ließ er in der Abend-Ausgabe vom 28. Oktober 1891 aussprechen:

„Es wär sehr schön und würde für den Vaterlands- wie für den Menschenfreund gleich erfreulich sein, wenn sich die nach Bebels wiederholten Erklärungen auf Beseitigung der bürgerlichen Gesellschaft gerichtete Arbeiterbewegung friedlich durch Reformen paralysiren ließe; aber wer an eine solche Möglichkeit glaubt, setzt sich mit allen geschichtlichen Erfahrungen und mit der Menschennatur in Widerspruch. Einmal muß gekämpft werden und daß dieser unvermeidliche Kampf um so unblutiger und für Staat und Gesellschaft um so weniger gefährlich erfolgt, je früher er stattfindet, das bedarf keines Beweises."

Hier stoßen wir also schon auf die Ansicht des Fürsten, daß je früher je besser die Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie erfolge. Sie findet sich dann wieder in einem Artikel vom 26. November 1891, wo außerdem der Charakter der sozialdemokratischen Bewegung bezeichnet und auch auf die Gefahr eines Einflusses der Sozialdemokratie auf das Heer wie folgt hingewiesen wurde:

„Fürst Bismarck war der Ansicht, daß die sozialdemokratische Bewegung in letzter Konsequenz keine Rechts-, sondern eine Kriegesfrage und als solche zu behandeln sei, wenn man den Bestand der geltenden Staats- und Gesellschaftsordnung mit Aussicht auf Erfolg in der Zukunft sicher stehen wolle. Der Reichskanzler war überzeugt, daß der Kampf mit der Sozialdemokratie um die Macht unvermeidlich sei und deshalb je eher je besser stattfinde, d. h. bevor die Bemühungen größeren Erfolg erzielt hätten, welche die Sozialdemokratie unablässig macht, um die Zuverlässigkeit der Armee zu untergraben und namentlich den für dieselbe wichtigen Stand der Unteroffiziere in die Hände zu bekommen. Angesichts des Verteidigungszustandes, in dem sich Staat und Gesellschaft den sozialistischen Arbeitermassen gegenüber befinden, und angesichts der Möglichkeit, daß, wenn eine Lösung der sozialistischen Frage nicht bei Zeiten herbeigeführt wird, in der Zukunft der Tag kommen kann, wo bei notwendiger militärischer Bewältigung eines sozialistischen Revolutionsversuches ein sozialdemokratisch durchsetztes Unteroffizierkorps die Soldaten veranlaßt, „zu hoch", d. h. in die Luft zu schießen, blieb es für den Fürsten Bismarck unverständlich, daß die Frage der Aufhebung des Sozialistengesetzes vom juristischen Standpunkte anstatt von dem der Erhaltung und Sicherung des Staates entschieden werden sollte. Nach der Meinung des Fürsten kam es vor allem darauf an, die Staatsgewalt im Besitz aller Waffen zur Bekämpfung der Sozialdemokraten zu belassen, damit sie bei einer etwaigen Katastrophe Herr im Lande zu bleiben vermöge."

Dem Vorwurfe der sozialdemokratischen Presse, daß der Fürst Bismarck nur Gewaltmittel gegen die Sozialdemokratie wähle, begegnete der große Kanzler in der Morgen-Ausgabe vom 29. April 1892 folgendermaßen:

„Die ‚Frankf. Ztg.' sagt, Fürst Bismarck kenne zur Ueberwindung der Sozialdemokratie kein Mittel als das Rezept „Blut und Eisen". Weiß denn die ‚Frankfurter Zeitung' ein anderes? Dann werden Staat und Gesellschaft ihr gewiß sehr dankbar sein, wenn sie es mitteilt. Den Fürsten Bismarck beschuldigt die ‚Frankfurter Zeitung' aber zu Unrecht, daß er kein anderes gekannt habe. Er hat Kaiser Wilhelm I. zum Erlaß der Botschaft vom 17. November 1881 geraten und damit den Versuch gemacht, durch Abstellung gerechter Beschwerden den Verzicht auf ungerechte, d. h. auf Ansprüche zu gewinnen, welche weder in der heutigen gesellschaftlichen Ordnung noch in irgend einer anderen, die sich die Phantasie der Sozialisten ausdenken kann, ihre Erfüllung finden werden. Die ‚Frankf. Ztg.' behauptet, daß das Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie dieselbe zur Verzweiflung hätte treiben können. Ein Verlust für das deutsche Reich würde es nicht sein, wenn die Sozialdemokratie an der Ausführbarkeit ihrer Utopien schließlich verzweifelte, und wenn das Ausnahmegesetz, oder ein schärferes, hierzu hätte beitragen können, wie die ‚Frankfurter Zeitung' anzunehmen scheint, so wäre seine Existenz hinreichend gerechtfertigt gewesen."

Für den Fürsten war die Sozialdemokratie jederzeit eine Revolutionspartei und nichts anderes. Dies ließ er am 7 Febr. 1893 folgendermaßen zum Ausdruck bringen:

„Der wirkliche Zweck der Sozialdemokratie ist die Revolution, sie kann vernünftigerweise keinen anderen haben und sie arbeitet auch heimlich auf denselben hin; alles andere geschieht nur vorwändlich. Die Sozialdemokratie rüstet sich im stillen so lange, bis sie die Kraft in sich spürt, der bürgerlichen Gesellschaft den Hals abzuschneiden, was sie sofort tun wird, so bald sie es vermag. Sache des Staates ist es, sie nicht die Macht hierzu erlangen zu lassen. Diese Aufgabe kann aber nicht im Wege des Paktierens und der Kompromisse, sondern nur durch Kampf gelöst werden. Je eher derselbe aufgenommen wird, umso günstiger sind die Chancen eines baldigen und nicht zu teuer erkauften Sieges."

Die Bedenken der Regierung, endlich den Kampf mit der Sozialdemokratie aufzunehmen, würdigte der Fürst am 13. Dezbr. 1894 wie folgt:

„Es ist menschlich natürlich und christlich gerechtfertigt, daß Regierungen vor der Aussicht zurückschrecken, ihre Existenzberechtigung schließlich den eigenen Untertanen gegenüber im materiellen Kampfe darzutun. Wir wagen nicht zu behaupten, daß diese bedauerliche Kombination notwendig eintreten müsse in Ländern, wo die Regierung das richtige Verständnis und die Furchtlosigkeit besitzt, welche sie befähigt, dem Kampfe eventuell nicht auszuweichen; aber wir glauben, daß die Gefahren eines solchen Kampfes um so größer werden, je länger die Schüchternheit der Regierungen und der juristische Zopf sie abhält die Situation allen Beteiligten zur klaren Anschauung zu bringen, und den alleinigen Gegner, welcher die staatlichen Grundlagen der Religion, der Monarchie, der Ehe und des Eigentums bedroht, beim Namen zu nennen. Der Kampf um die bisherigen Besitztümer der menschlichen Gesellschaft ist eben keine theoretische, er ist einfach eine Machtfrage, eine Frage, ob es den sozialdemokratischen Führern, Verführern und Rednern, die das Blaue vom Himmel versprechen, ohne ihre Verheißungen je wahr machen zu können, gelingt, eine staatsgefährliche Macht unter ihre Fahnen zu sammeln oder nicht."

So Fürst Bismarck in den ‚Hamburger Nachrichten'. Inzwischen hat sich, so schließen die ‚Hamb. Nachr.', die sozialdemokratische Gefahr verdoppelt und verdreifacht, und dies ist in der Hauptsache aus dem Grunde geschehen, daß die Regierung, entgegen der Ansicht des großen Meisters aller Staatskunst, gezaudert hat, auf dem Wege der Versöhnung mit den Sozialisten fertig werden zu können. Mag sie aus dem begangenen Fehler für die Zukunft lernen!

Kriegsschiffsneubauten in fremden Marinen.

England. Die neuesten Panzerkreuzer erhalten ein Deplacement von 16000 t, eine Geschwindigkeit von 23 sm und eine Armierung von 4 bis 30,5 cm und 10 bis 23 cm.

Frankreich. Die neuen Linienschiffe werden ein Deplacement von 18000 t, Geschwindigkeit 19 sm, Armierung 4 bis 30,5 cm und 12 bis 24 cm erhalten.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Im Jahre 1906 wurden nicht weniger wie 8 Linienschiffe: „Virginia", „Nebraska", „Georgia", „New-Jersey", „Rhode-Island", „Connecticut", „Louisiana" und „Minnesota" fertig. Sie haben einen Gesamttonnengehalt von 125000 t. Außerdem werden 4 Panzerkreuzer mit zusammen 57260 t und 3 große geschützte Kreuzer fertig.

Das bedeutet eine Verdoppelung der Seestreitkräfte Amerikas, welches dadurch in die zweite Stelle der Seemächte aufrückt, während Deutschland jetzt auf die fünfte Stelle heruntergedrückt worden ist!

Politische Nachrichten.
Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 2. Februar.

Der deutsche Kronprinz wurde mit der Führung der Leibschwadron des Regiments Garoes du Corps betraut. Prinz Friedrich Wilhelm wurde zum Major befördert.

Prinz Eitel Friedrich wird sich nach seiner Vermählung mit seiner jungen Gattin sofort nach Hubertusstock begeben. Dieses märkische in der Waldeinsamkeit gelegene Schloß wird das junge Paar etwa drei Wochen aufnehmen.

Das Befinden des Großherzogs von Luxemburg hat sich erheblich gebessert.

Graf Henckel von Donnersmarck wurde zum Gesandten in Kopenhagen und Legationsrat v. Bülow zum Gesandten in Oldenburg ernannt.

Die Budgetkommission des Reichstags hat mit großer Mehrheit die sich auf die Budgetüberschreitungen in den Kolonien bezügliche Indemnitätsvorlage angenommen.

Der ehemalige nationalliberale Abgeordnete Joh. Schoof ist am Donnerstag im 80. Lebensjahre gestorben. 1897 wurde er wegen seiner Tätigkeit für den Bund der Landwirte gezwungen, aus seiner Partei auszuscheiden. „Es ist," sagt die ‚Kreuz-Ztg.', „ein Zeichen des Niedergangs der nationalliberalen Partei, daß sie diesen Mann nicht noch Gebühr zu schätzen wußte."

Nach Mitteilung der ‚Post' machte beim Kaisersgeburtstagskommers der Kriegervereine in Hannover der Oberst und Bezirkskommandeur Freiherr Rüdt von Collenberg eine interessante Mitteilung. Der Oberst begrüßte es freudig, daß der Zugang von Offizieren des Beurlaubtenstandes und höheren Beamten zu den Kriegervereinen ein sehr starker gewesen sei, und teilte dann mit, der Kaiser wünsche, daß jeder Offizier des Beurlaubtenstandes und jeder gediente höhere Beamte Mitglied eines Kriegervereins sei.

Gegen die sozialdemokratische ‚Leipziger Volksztg.' ist wegen 22 Majestätsbeleidigungen, begangen in einem Artikel „Borussische Hungerleider", ein Verfahren eingeleitet worden. Ferner hat auch eine Beilage zu der Nummer vom 20. Januar, genannt „Albertinische Profile", den Grund zur Einleitung eines Majestätsbeleidigungs-Verfahrens gegeben. Diese Profile enthielten eine in der bekannten sozialdemokratischen Manier hergestellte Geschichte des sächsischen Fürstenhauses von Moritz von Sachsen an.

Nach der dem Reichstage zugegangenen Denkschrift über die Ursachen des Aufstandes in Ostafrika ist es einmal zweifellos, daß die Anregung und Führung des Aufstandes nicht von außerhalb in das Schutzgebiet hineingetragen worden ist. Zweitens hat der Aufstand sicherlich mit der äthiopischen Bewegung keine Gemeinschaft. Drittens muß dem Aufstande der Charakter einer religiösen Bewegung abgesprochen werden. Die vom Gouverneur eingesetzte Untersuchungskommission hält die Machtmittel des Gouverneurs für unzureichend. Der Gouverneur bemerkt dazu: Eine Verstärkung der Machtmittel auf eine weiße und 15 farbige Feldkompagnien, eine Maschinengewehrabteilung und rund 1700 Mann farbiger Polizei, die heute als Mindeststärke angesehen werden muß, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, habe allerdings auch ich nicht vor Ausbruch des Aufstandes für notwendig angesehen.

Die gesetzliche Vertretung der preußischen Landwirtschaft, das preußische Landesökonomiekollegium, ist Donnerstag vormittag im Landeshause in Gegenwart des Landwirtschaftsministers v. Podbielski und anderer Vertreter der Staatsregierung zusammengetreten. Den Vorsitz führte der konservative Reichstagsabgeordnete Graf Schwerin-Löwitz. Wie gewöhnlich, so leitete auch diesmal der Landwirtschaftsminister die Verhandlungen mit einer Rede ein. Er wies darauf hin, daß die deutsche Landwirtschaft dem Vaterlande und der gesamten Bevölkerung gegenüber große Aufgaben zu erfüllen habe, und daß man dafür alle Kräfte einsetzen müsse, damit nicht die Vorwürfe der Gegner zu Recht bestünden, etwa, man betriebe Wucher in der Gesetzgebung usw. Die wichtigste Frage für die Landwirtschaft sei und bleibe die Ernährung der Gesamtbevölkerung mit Brot und Fleisch. „Ich hoffe," so führte der Minister aus, „daß wir als Landwirte nicht etwa auch zur Verschärfung der konstruierten Gegensätze beitragen, sondern unentwegt die Hand zum Frieden bieten und eine gesunde Preisbildung unterstützen werden, und daß der Landmann seinen Lohn findet, auf der anderen Seite aber keine Uebertreibung der Preise eintritt." Weiter erklärte der Minister, daß besonders beim Bauernstande die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Landwirtschaft sich wesentlich gebessert haben im letzten Jahre. Die Landwirtschaft blicke wieder mit einer gewissen Hoffnung nach den abgeschlossenen Handelsverträgen in die Zukunft hinaus. Es sei ja eine alte Erfahrung, wenn der Landmann Geld habe, so benutze er es in erster Linie zu Meliorationen der heimatlichen Scholle. Die Landwirtschaft könnte noch viel mehr leisten, wenn sie nur die Mittel hätte. Mit der steigenden Kaufkraft der Industrie sei in erster Linie auch der heimischen Landwirtschaft gedient. Er habe den Eindruck, als ob bei der sich unsicher gestaltenden Marktlage im Auslande auch in den Kreisen

der Industrie die Auffassung stärker werde, daß der heimische Markt von ganz wesentlicher Bedeutung für die Prosperität der Industrie werde.

Aus dem Auslande.

Wien, 2 Febr. Graf Andrassy ist gestern aus Budapest hier eingetroffen und heute vormittag vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen worden. Er erklärte nach der Audienz, daß er dem Kaiser die Antwort der Koalition auf die kaiserliche Botschaft überbracht habe. Der Kaiser habe sich die Entscheidung vorbehalten und ihn ersucht, vorläufig in Wien zu bleiben.

Gmunden, 2 Febr. Unter den Beileidskundgebungen, die anläßlich des Todes des Königs von Dänemark bei der Königin Marie hier eingingen, befanden sich auch zwei besonders herzlich gehaltene vom Deutschen Kaiserpaar.

Kopenhagen, 2. Febr. Wie das Blatt ‚Danetorg' meldet, wird die Beisetzung des Königs Christian wahrscheinlich am 14. oder 15. Februar stattfinden. Es verlautet, daß die Leiche des Königs einige Tage vorher in der Schloßkirche ausgestellt werden wird.

Paris, 1. Febr. Das republikanische Pariser Blatt ‚Temps' sagt über die sozialistischen Kundgebungen in Deutschland vom 21. Januar, man habe unrecht, wenn man die Vorsichtsmaßregeln der preußischen Regierung als übertrieben verspottet habe; gerade diese Maßregeln hätten sicher dazu beigetragen, Ausschreitungen zu verhindern. Man müsse wünschen, daß in allen Ländern politische Demonstrationen so ruhig verliefen.

Paris, 2. Februar. Ueber die gestrigen Exzesse bei und in der Kirche St. Clothilde ist noch zu melden, daß die Polizei die Kirche gegen 5 Uhr mit Sturm nahm. Die Feuerwehrleute schlugen das Gitter mit ihren Aexten nieder. Die Menge bombardierte die eindringende Polizei mit Kirchenstühlen. Sie verbarrikadierte sich in der Kirche hinter aufeinandergetürmten Stuhlreihen; unter den Rädelsführern befanden sich François Coppée und sehr viele nationalistische Deputierte, die aus der Kammer herbeigeeilt sind. Die Polizei, an deren Spitze Lepine kämpfte, konnte nur schrittweise vordringen. Etwa 100 Personen sollen verwundet sein. Um ½6 Uhr besetzte die Polizei den Chor und die Sakristei, und die Beamten begannen die Inventuraufnahme. Gegen 6 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. Der wegen tätlicher Beleidigung von Polizeibeamten verhaftete Graf Rochefoucauld wurde vom Zuchtpolizeigerichte zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Zwei junge Leute erhielten 8 Tage bezw. 2 Monate Gefängnis. Die Zahl der verhafteten Personen beträgt 150. Heute vollzog sich in ganz ähnlicher Weise die Inventuraufnahme in der Kirche St. Pierre du Gros-Caillon. Hier hatten sich an 3000 Menschen hinter Barrikaden verschanzt. Erst nach einem allgemeinen Kampf, bei dem die Feuerwehr vom Dach aus mitwirkte, konnte die Kirche von den Garden im Sturm genommen werden.

Rom, 2. Febr. Das Kabinett Fortis kündigte wegen der gestrigen Abstimmung heute seine Demission an. Die Kammer vertagte sich bis zur Entscheidung der Krisis.

London, 1. Februar. Die Wahlen sind nun so gut wie beendet. Nur 7 von den 670 stehen noch aus. Die Liberalen haben, zusammen mit Iren und Arbeitern, eine Mehrheit von 89 Stimmen über die Unionisten und eine absolute Mehrheit von 95 über alle anderen Parteien zusammen. (Die Berechnungen weichen je nach der Zuzählung der Arbeitervertreter von einander ab. Red) Die Unionisten sind auf die geringe Zahl von 152 zusammengeschmolzen, während sie nach den Wahlen von 1901 401 Mitglieder gezählt hatten.

Rußland. In Wladiwostok ist die Lage ruhiger geworden. Auf einer Station der Bahn Moskau — Windau — Rybinsk wurden in einem Güterzuge eine größere Anzahl Bomben gefunden. Der Kaiser hielt beim Empfange einer Bauerndeputation aus dem Gouvernement Kursk eine längere Ansprache, in der er erklärte, die Reichsduma werde einberufen werden und mit ihm gemeinsam beraten, wie die Bedürfnisse der Bauern am besten zu befriedigen seien. Die Bauern könnten auf ihn rechnen; er werde ihnen helfen. Doch betonte er, daß das Eigentumsrecht unantastbar sei.

Parteibewegung.

-n (Bismarck nach seinem Rücktritt über die Sozialdemokratie.) Der ‚Evang. Arbeiter Bote' (Barth) schreibt am 1. Februar 1906, daß das einzige Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie nur eine ernsthafte soziale Reformarbeit sei. Wenn man überall wahrnehmen muß, daß trotz der ernsthaften sozialen Gesetzgebung es immer toller hergeht im sozialdemokratischen Lager, daß diese Gesellschaft diese soziale Reformpartei bekämpft und dort, wo die Sorgen dem Arbeiterstande am meisten ferngehalten werden, die tollste Wühlarbeit geschieht, sollte man beinahe zur gegenteiligen Meinung kommen als Herr Barth. Es ist zu verstehen, wenn sogar Freunde der Sozialreform dadurch irre werden, doch wollen wir weiter daran arbeiten, trotzdem wir wissen, daß dadurch die Sozialdemokratie nicht überwunden wird. Der täte etwas mehr bismarckische Handhabung gut. Bismarck sagte: Mit der Sozialdemokratie gemeinsame Reformarbeit treiben (Siebener Kommission), das ist sicher nicht das Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Wir fordern vielmehr: Nie und nimmer ein Paktieren mit der Sozialdemokratie!

Kolonialpost.

(Deutsch Ostafrika) Das Marine-Expeditionskorps in Ostafrika hat Befehl erhalten, die Heimreise anzutreten. Die erste Abteilung verläßt Dar es-Salaam am 6. Februar mit dem Dampfer „Gouverneur". Aus Deutsch-Neuguinea ist ein Transport Eingeborener, 150 Männer, eingetroffen, die gegen die Aufständischen in Ostafrika als Soldaten verwandt werden sollen.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 3. Februar.

(Auf die nächste monatliche Stunde) wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Sie findet Mittwoch, den 7. d. M., bei Herrn Sattelmeier Johann in Oldinghausen bei Enger statt und beginnt nachmittags 3 Uhr. Text: 1. Phil. 4, 10.

(Eine der lohnendsten Arbeiten im Obstgarten.) Der Besitzer von Obstbäumen hat meist einen oder einige Bäume, die entweder nicht genügend oder keine gesunde schöne Früchte tragen, oder auch ein krankes Wachstum zeigen. Es gibt Mittel und Wege, wie dem Uebel unter Umständen abzuhelfen ist, worauf hier aber nicht eingegangen werden kann. Man wende sich da besser an den Obstbauverein um Rat und Hülfe. Nachdem alle Versuche, die schlechten Eigenschaften eines Baumes zu bekämpfen mißglückt sind, und das Urteil feststeht, daß mit dem Baume nichts anzufangen ist, er den Platz, wo er steht, und die an ihn gewandte Mühe nicht wert ist, da soll er nicht der Axt zum Opfer fallen. Der Baum ist es wert, daß er stehen bleibt und umveredelt wird, sofern der Stamm des Baumes gesund ist. Es ist früher aus Unkenntnis so viel dadurch gesündigt worden, daß beim Anpflanzen keine Rücksicht auf die Sorte, die Gegend und den Boden genommen worden ist. Das kann aber meist noch nachgeholt werden, sowohl bei jüngeren 10 bis 15jährigen als bei alten noch gesunden Stämmen. Schneiden der Krone und Umveredelung ist das Rezept, welches aus einem schlechten binnen 3 Jahren einen guten Baum macht, der sofort regelmäßig und reichlich trägt und gute Früchte bringt. Die Propfreiser müssen im Winter von solchen Sorten genommen werden, welche in der betreffenden Gegend allgemein gut gedeihen. Die Umveredelung geschieht im Frühjahre, das Abwerfen der Krone kann unmittelbar vorher geschehen, die Arbeit selbst ist leicht gemacht und verursacht wenig Kosten. Es kann wohl nicht bestritten werden, daß diese Arbeit als die lohnendste im Obstbau bezeichnet wird, denn es gibt so unendlich viele kranke oder unfruchtbare und schlechte Früchte tragende Bäume, daß darunter die Luft am Obstbau und das Emporblühen desselben leidet. Es gibt anderseits aber kein Mittel, welches so rasch und gründlich hilft, als das Umveredeln, denn eine mittelgroße Krone hat in ca. 3 Jahren ihre alte Form zurück und trägt sofort, weil Stamm und Wurzel seit Jahren Kräfte angesammelt haben, wohingegen ein junger Baum, an die Stelle des alten gepflanzt, in den ersten 10—15 Jahren nennenswerte Erträge nicht bringen würde. Der Provinzial-Obstbauinspektor des Westfälischen Provinzialverbandes, Herr Hagemann, hat in unserm hiesigen Obstbauverein diese Arbeit angeregt und am 7. Februar cr. wird der Verein in einer Mitgliederversammlung Bestellungen seiner Mitglieder entgegennehmen, alte schlechte Bäume umzuveredeln. Der Verein will, um den Obstbau im hiesigen Bezirk zu heben, sogar den Mitgliedern Edelreiser, Baumwachs, Bast und den Veredler selbst umsonst stellen. Es handelt sich demnach in der Versammlung am 7. Februar (als dem letzten Termin) um Angabe, wieviel Bäume die Mitglieder umzuveredeln haben. Der Herr Provinzial-Obstbauinspektor hat zu der Versammlung sein Erscheinen zugesagt.

(Paulus-Gemeinde) Herr Pastor Weinholz verläßt in diesen Tagen unsere Stadt, um eine Hilfspredigerstelle in Witmar bei Bochum anzutreten. In seine Stelle tritt Herr Pastor Dr. Wessel, bisher Hilfsprediger in Dortfeld. Der von uns scheidende Pastor Weinholz hat sich weit über die Kreise der Paulusgemeinde hinaus hier so viel Achtung und Liebe erworben, daß man ihn ungern scheiden sieht, die herzlichsten Segenswünsche für sein weiteres Wirken begleiten ihn. Seinem Nachfolger, der infolge seines früheren Wirkens in Windheim und Hille im Minden-Ravensberger Lande nicht unbekannt ist, rufen wir mit dem Wunsche göttlichen Segens für seine Amtstätigkeit in der Paulusgemeinde ein herzliches Willkommen zu.

(Sonnen- und Mondfinsternisse im Jahre 1906) In diesem Jahre ereignen sich zwei Mondfinsternisse, von denen in unseren Gegenden nur die erste teilweise sichtbar ist. Diese ist eine totale und beginnt um 9. Februar, vormittags 6 Uhr 57 Min.; die Totalität dauert von 7 Uhr 58 Min. bis 9 Uhr 36 Min.; das Ende der Finsternis überhaupt ist um 10 Uhr 37 Min. Die Mondfinsternis ist sichtbar in der westlichen Hälfte Europas, im nordwestlichen Teile Afrikas, im Atlantischen Ozean, in Amerika, im Nordosten Asiens und auf der Ostküste von Australien. — Es folgen partielle Sonnenfinsternisse am 23. Februar und 21. Juli, eine totale Mondfinsternis am 4. August und eine partielle Sonnenfinsternis am 20. August.

(Auszeichnungen.) Dem pensionierten Weichensteller Zacharias Cassing zu Bielefeld, den pensionierten Bahnwärtern Hermann Möller zu Herford und Hermann Fleher zu Herford ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

(Statistisches.) Die Einwohnerzahl der Provinz Westfalen betrug am 1. Dezember 1905: 2834165, davon waren männlich 1415240, weiblich 1418925. Die Altersstufen stellen sich folgendermaßen: Personen unter 16 Jahren: männlich 625316, weiblich 610250, über 16—30 Jahre: männlich 339508, weiblich 343348, über 30—50 Jahre: männlich 285042, weiblich 285438, über 50—70 Jahre: männlich 138714, weiblich 150794, über 70 Jahre: männlich 26400, weiblich 28980. Bei 116 männlichen und 115 weiblichen war das Alter unbekannt.

(Der städtische Haushaltsplan) für das Rechnungsjahr 1906 — laufende Rechnung — schließt nach dem Voranschlag des Magistrats in Einnahme und Ausgabe mit 3284000 Mk. ab gegen 3066108 Mk. im Vorjahre. Der durch Steuern aufzubringende Fehlbetrag von 2199252 77 Mk. soll wie folgt gedeckt werden: 100 pCt. der fingierten Normalsteuersätze von 240 Mk = 12180 Mk, 125 pCt. der fingierten Normalsteuersätze von 4 Mk. = 25048 60 Mk, 195 pCt. (gegen 180 pCt. im Vorjahre) Einkommensteuer = 1213860 Mk, 210 pCt. (gegen 195 pCt. im Vorjahre) Grund- und Gebäudesteuer = 374516 63 Mk, 210 pCt. (gegen 195 pCt. im Vorjahre). Gewerbe- und Betriebssteuer = 292847 54 Mk. Im vorigen Jahre betrug der Fehlbetrag 1981612 85 Mk, das Mehr ist zum größten Teil eine Folge der Erhöhung der Beamten und Lehrergehälter sowie des Anwachsens des Zinsfonds.

(Lutherfestspiele.) Vielseitigen Wünschen entsprechend hat die Festspielleitung noch eine Sonntagnachmittag Vorstellung eingeschoben und zwar ist dies um 3½ Uhr statt. Es ist dadurch besonders Auswärtigen nochmals Gelegenheit gegeben, die Festspiele zu sehen. Wir können einen Besuch nur bestens empfehlen und wünschen auch für diese Vorstellung ein ausverkauftes Haus. Die letzte Vorstellung findet morgen abend 7½ Uhr statt. Auch bei der gestrigen Aufführung war der Saal wieder ganz gefüllt.

(Ein Gewitter) hat uns gestern abend gegen 10 Uhr Mariä Lichtmeß gebracht. Es entlud sich in einem Schlage, darauf folgte ein starker Schneefall. Nach einer Meldung aus Elberfeld tobte gestern abend seit 7 Uhr über dem Wuppertal ein heftiges nach Osten ziehendes Gewitter, das gleichfalls von einem starken Schneefall begleitet war.

(Stadttheater.) Morgen (Sonntag) geht „Das Schwalbennest", Operette in 3 Akten von Maurice Ordonneau mit der Musik von Henry Herbley zum ersten Male in Szene. Ueber die Erstaufführung dieser Operettenneuheit am Neuen Operettentheater in Hamburg schreiben die ‚Hamb. Nachrichten': „Endlich einmal eine echte Operette, in der die Musik zu ihrem Rechte kommt. Soli, Duette, Quartette und Kuplets sind in reicher Fülle vertreten, Tänze und Chöre bieten reiche Abwechslung. Der Erfolg des Abends war ein echter, ehrlicher, durchschlagender Sieg auf der ganzen Linie. Die von Herrn Oberregisseur Meißner inszenierte und von Herrn Kapellmeister Adolfi einstudierte Operette ist in den Hauptpartien mit den Damen Karl, Margreiter, Wilhelmi, Wolf und mit den Herren Abel, Blöcker, Majewski, Platen, Rüger und Sandhage besetzt.

(Stadttheater.) Wochenspielplan vom 3. bis 10 Februar 1906. Sonnabend, 3. Februar: Vorstellung zu kleinen Preisen (1. Vorstellung im Sudermann-Zyklus): „Die Ehre". Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. — Sonntag, 4. Februar (zum ersten Male): „Das Schwalbennest". Operette in 3 Akten von Maurice Ordonneau. In deutscher Bearbeitung von R. Rappaport. Musik von Henri Herbley. — Montag, 5. Februar. Benefiz für Herrn Hans Baumeister: „Uriel Acosta". Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow. — Dienstag, den 6. Februar: „Der Opernball". Operette in 3 Akten (nach dem Lustspiele „Die Rosa Dominos") von Viktor Léon und Hugo von Waldberg. Musik von Richard Heuberger. — Mittwoch, 7. Februar. Erstes Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Frl. Nina Sandow: „Madame Sans-Gêne". Lustspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou. — Donnerstag, 8. Februar. Zweites und letztes Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Fräulein Nina Sandow: „Der Hüttenbesitzer". Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet. — Freitag, 9 Februar. Im Mittwoch-Abonnement: „Frühlingsluft". Operette in drei Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelmi. Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer. — Sonnabend, den 10. Februar (2 Vorstellung im Sudermann-Zyklus): „Die Schmetterlingsschlacht". Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Jöllenbeck, 1. Februar. (Warnung.) Der ‚Westf. Ztg.' wird von hier geschrieben: Dieser Tage erhielt ein hiesiger Einwohner einen angeblich im Gefängnis geschriebenen Brief aus Madrid, worin ein gewisser v. R. berichtet, daß er gefangen gehalten werde und seine Koffer mit Inhalt im Werte von 800000 Mk. beschlagnahmt seien. Er bittet nun dringend, ihm zur Erlangung seines Eigentums behilflich zu sein, wogegen er eine reichliche Belohnung zusagt. Die betr. Erklärung erbittet er durch Telegramm an eine angegebene Adresse in Madrid zu übermitteln. Dies ist natürlich nur die vorläufige Anfrage, die dem Schwindler seine Opfer bezeichnen soll, um dann ihnen ihr Geld abzulocken. Es ist dies der alte Schwindel, der schon seit Jahren versucht wird. Es sei hiermit ernstlich gewarnt.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden 3. Febr. (Vom Kanalbau) Wie dem ‚M. L. Krebl.' von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, wird das Kanalamt aus verwaltungstechnischen Gründen nach Hannover, dem Sitze des Oberpräsidenten, gelegt. In Minden wird ein großes Kanal-Baubüreau eingerichtet, der Bedeutung der umfangreichen Werkstättenbauten bei Minden entsprechend.

Minden, 3. Febr. (Der Aufsichtsrat des Mindener Bankvereins) hat beschlossen, der Generalversammlung nach reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. gegen 2½ Proz. im Vorjahre vorzuschlagen.

Minden, 2 Febr. (In der gestrigen Stadtverordnetensitzung) wurde u. a. mitgeteilt, daß für 1904/05 die Gasanstalt mit einem Reinüberschuß von 18580 Mk. abschließt, nachdem bereits 60000 Mk. an die Kämmereikasse abgeliefert sind. Das Elektrizitätswerk rentiert sich auch bereits recht gut und kann Verzinsung und Amortisation schon selbst tragen. Besonderes Interesse erregte eine Interpellation mehrerer Stadtverordneten an den Magistrat, der darauf hingewiesen hatte, daß das Kanalamt für die Strecke Bevergern-Hannover nach Hannover und nicht nach Minden kommen werde. Erster Bürgermeister Dr. Johansen erklärte, daß er nur sagen könne, daß aus verwaltungstechnischen Gründen das Kanalamt nach Hannover gelegt werden solle, dem Sitze des Oberpräsidenten, der gleichzeitig Chef der Weserstrombauverwaltung sei; Minden erhalte ein der Bedeutung der Bauten entsprechendes Kanalbaubureau.

Holzhausen, 3. Febr. (Eierverkaufsgenossenschaft) Eine Versammlung unter der Leitung des Landrats Bergmann beschloß laut ‚Mind. Ztg.' die Gründung einer Eierverkaufsgenossenschaft unter dem Namen „Eierverkaufsgenossenschaft Stolzenau." Es traten 25 Genossen bei. Auch in Müsleringen, Nendorf und Lovelsloh wurden die gleichen Genossenschaften gegründet.

Petershagen, 31 Jan. (Zum Besten unserer braven Krieger in Afrika) wurde nach dem ‚M. L. Krebl.' in der heutigen Sitzung der Amts Versammlung auf den Vorschlag des Vorsitzenden, Amtmanns Stakemann, ein Betrag von 200 Mk. aus der Amtskasse einstimmig bewilligt. — Zu dem gleichen Zwecke sind beim letzten Kaisers-

gestrigen Festessen in Petershagen 31,20 Mark gesammelt worden.

Aus den Kreisen Herford.

Herford, 1. Febr. (Landwirtschaftlicher Kreisverein) Die Versammlung fand in Löhne statt und wurde vom Herrn Landrat von Borries eröffnet, welcher seiner Freude Ausdruck gab über den überaus starken Besuch. Zunächst hielt Herr Dr. Blomeyer einen Vortrag über „Drainage", sodann sprach Herr Direktor Schulz Sorst über die „Bekämpfung der Unkräuter." Reines Saatgut, reiner Dünger, reine Wege und Gräben, richtige Fruchtfolge, das sind die Grundbedingungen. Zur Heberichoertilgung wurde als bestes Mittel Eisenvitriol empfohlen, dieses muß aber rechtzeitig und richtig gebraucht werden. Zum Schluß machte Herr Ehrenamtmann Meyer-Wagholt im Namen der Kommission zur Förderung der Rindviehzucht Vorschläge betreffend Ankaufs von Zuchtmaterial.

Herford, 2. Februar. (Der Obstbauverband für Westfalen und Lippe) hält auch in diesem Jahre, in der Zeit vom 2. bis 11. April, in Herford einen Obstbaukursus für Straßen- und Wegewärter ab. Für Landwirte, Lehrer, Straßen- und Wegemeister findet vom 19. bis 31. März an der Landwirtschafts- und Realschule in Herford ein Obstbaukursus statt.

Bünde, 31. Januar. (Schulwesen.) Der Westf. Ztg.' wird von hier geschrieben: Das Schulwesen unserer Stadt hat nach verschiedenen Richtungen hin in den letzten Jahren eine Umgestaltung und einen Ausbau erfahren, der im Interesse der Entwickelung unseres Gemeinwesens nur mit Freuden begrüßt werden kann. Die Entwickelung Knabenschulen zu einem Realprogymnasium entspricht den Bedürfnissen der Stadt und Umgebung in vollem Maße. Die Erweiterung der oberen Klassen wird durch den Nachwuchs aus den unteren gehoben werden. Die vorläufig recht mäßige Besetzung in denselben gestattet eine eingehende individuelle Behandlung und eine entsprechende sorgfältige Vorbereitung. Ende dieses Monats werden sich vier Schüler zum erstenmal der Prüfung unterziehen. Mit Beginn des nächsten Schuljahres wird auch die höhere Töchterschule um eine Klasse vermehrt. Eine neue mit einer Lehrerin zu besetzende Stelle wird errichtet werden. Die Raumverhältnisse in dem angemieteten Lokale bedingen eine sofortige Erweiterung resp. die Anmietung eines neuen Klassenlokals. Nach Fertigstellung des geplanten Neubaues für das Realprogymnasium dürfte die Töchterschule in das jetzige Gebäude dieser Schule einziehen. Ein gründlicher Durchbau müßte aber zuvor auch erst stattfinden.

Bünde, 3. Febr. (Der evangel. Arbeiterverein) veranstaltet laut „B. Tagebl." am Sonntag, den 4. d. M., nachmittags 6 Uhr im Hotel zum Deutschen Kaiser einen Familienabend, zu welchem auch Nichtmitglieder als Gäste willkommen sind. Neben der Vorführung eines kleinen Lustspiels werden lebende Bilder gestellt werden. Auch für musikalische Darbietungen ist bestens gesorgt.

Blotho, 1. Februar. (Ein schwerer Unglücksfall) mit tödlichem Ausgang ereignete sich heute nachmittag hier in dem Meyerschen Steinbruche an der Weser. Der Arbeiter Brinkmeier aus Uffeln, ein 35 Jahre alter, verheirateter Mann, war beim Aufladen von Steinen auf einen Wagen beschäftigt. Hierbei hatte sich Brinkmeier auf einen Stein gestellt, dieser kippte bei der Bewegung um und der unglückliche Mann schlug mit dem Hinterkopf auf die Radnarbe am Wagen, so daß der Schädel zertrümmerte und der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Nach der ärztlichen Besichtigung wurde die Leiche mittelst Wagen nach Uffeln gebracht. (Westf. Ztg.)

Obernbeck, 1. Februar. (Festgenommen) wurde hier gestern ein fremder Mensch, der hier eine Tuchhose und im benachbarten Wasserdingsen einen Damenpelz gestohlen hatte. Die gestohlenen Gegenstände wurden noch bei ihm vorgefunden.

Löhne, 1. Februar. (Innungsversammlung.) Am nächsten Montag findet im Saale des Herrn Horstkotte eine gemeinschaftliche Versammlung der Mitglieder sämtlicher hiesigen Innungen statt, in welcher hauptsächlich über Gründung einer Fortbildungsschule beraten werden soll.

Aus den Kreisen Münster und Arnsberg.

Münster, 1. Febr. (Eine Erhöhung des ortsüblichen Tagelohnes) für ungelernte Arbeiter beantragten die christlichen Gewerkschaften, der evangel. Männerverein und die katholischen Arbeitervereine Münsters. Dem „W. Anz." zufolge ist seitens der Königlichen Regierung diesem Ersuchen Folge gegeben, und der Tagelohn dem Antrag gemäß wie folgt festgesetzt: für männliche Personen über 16 Jahre von 2,50 Mk. auf 3,— Mk., für solche unter 16 Jahren von 1,20 Mk. auf 1,40 Mk., für weibliche Personen über 16 Jahren von 1,80 Mk. auf 2 Mk., und für solche unter 16 Jahren von 1,— Mk. auf 1,20 Mk.

Vermischtes.

Berlin, 2. Februar. Die „New York Times" melden aus Galveston, daß die Zollbehörden das deutsche Schulschiff „Großherzogin Elisabeth" (Nordd. Lloyd) bis auf weiteres beschlagnahmten. Es soll Waren eingeschmuggelt haben. — Wird wohl nicht mehr sein.

Wien, 2. Febr. Bei einer Kinderpredigt in der Altlerchenfelder Kirche entstand heute nachmittag ein Mädchen einen Krampfanfall. Es entstand zuerst Unruhe und dann infolge falschen Feuerlärms eine Panik. Kinder sowohl wie Erwachsene stürmten dem Ausgange zu. Hierbei wurde ein Knabe getötet, 21 Personen, zumeist Kinder, schwer, 13 leicht verletzt. (Hann. C.)

Literarisches.

Meyers Großes Konversations-Lexikon. Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 148,000 Artikel und Verweisungen auf über 18,240 Seiten Text mit mehr als 11,000 Abbildungen, Karten, Plänen im Text und auf über 1400 Illustrationstafeln (darunter etwa 190 Farbendrucktafeln und 300 selbständige Kartenbeilagen) sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark oder in Prachtband zu je 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.)

Der XI. Band von Meyers Großem Konversations-Lexikon ist erschienen. Aus der Fülle des Anregenden und des tiefen Wissens, seien nur einzelne Teile herausgegriffen. — Bei der — leider nicht immer erfreulichen — Entwicklung, die unsere Kolonialpolitik nimmt, ist es von großem Wert, über die kolonisatorischen Bestrebungen der verschiedenen Nationen überhaupt kritisch unterrichtet zu werden. Dies geschieht in glücklicher Weise in den verschiedenen Artikeln „Kolonien", „Kolonialgesellschaften", „Kolonialamt", „Kolonialrecht", denen außer zwei übersichtlichen Karten von der Verteilung europäischen Kolonialbesitzes eine Zusammenstellung der wichtigsten deutschen Erwerbsgesellschaften, der in den deutschen Schutzgebieten tätigen Missionsgesellschaften, sowie eine Gedenktafel der deutschen Kolonialgeschichte beigegeben sind. In die geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes Korea, dessen Wert als Zankapfel zweier großer Nationen im ostasiatischen Krieg bereits erhellte, führt uns ein zulässiger Artikel. Für das Verständnis innerpolitischer Fragen sind die Artikel „Kommunismus", „Krankenkassen", „Krankenversicherung" unterrichtend. Der illustrierte Artikel „Kriegssanitätswesen" greift ins Gebiet des Militärwesens hinüber, aus dem die Abhandlungen über Kriegführung, Kriegsbrücken, Kriegserklärung, Kriegsgericht, Kriegsrecht u. a. zu nennen sind. Eine sehr anschauliche Darstellung der Küstenversicherung durch Leuchttürme etc. gibt eine besondere Karte, die neuen Kreuzertypen der Kriegsflotten sind auf einer Tafel vereinigt. Die treffliche Illustrierung — der Band hat 70 Tafeln und Karten, darunter 21 neue — und der gediegene Text sichern auch diesem Band wieder vollen Erfolg und gewinnen immer mehr treue Freunde.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 3. Februar 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann Ww., hier.
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht 0 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. $+^1/_2$ °C.
Barometer 74,2 cm.
Wind: West. Himmel: teilw. bedeckt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Februar. Gestern nachmittag besuchte der Kaiser mit dem Prinz Heinrich die Automobil-Ausstellung, die heute eröffnet wird.

Leipzig, 3. Februar. Im Markranstädter Prozeß wegen Aufruhrs und Landfriedensbruchs wurden die Angeklagten Kamnitz, Rost und Harnisch zu je 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt, die übrigen Angeklagten dagegen freigesprochen.

Wien, 3. Februar. Ueber die Katastrophe in der neuen Lerchenfelder Kirche ist noch folgendes zu melden: Während des Kindergottesdienstes brach infolge Erkrankung eines Mädchens an epileptischen Krämpfen eine furchtbare Panik aus. Während das Mädchen sich in den Krämpfen wand, rief eine Männerstimme: „Feuer". Sofort machten alle Anwesenden, mehrere Hundert an der Zahl, Kehrt, stürzten nach dem Haupttore zu, das verschlossen war. Alles wandte sich nun zu einer einzigen offenstehenden Tür. Schon in der Kirche stürzten mehrere Kinder und die anderen gingen über deren Leiber hinweg. Auf den Stufen, bereits im Freien, stürzte alles übereinander weg. 12 Kinder wurden in ein Kaffeehaus getragen, die übrigen in benachbarte Häuser, wo die Rettungsgesellschaft die erste Hilfe leistete. Bis jetzt weiß man von einem Kinde, das tot aufgefunden wurde, ein zweites starb auf dem Transport. Im ganzen wurden 21 Personen schwer verletzt, davon 5 tödlich. 13 Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Wie schützt man sich vor Magenleiden?!

Solche Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen u. eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also eine Gesundheit bis in sein spätes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohltätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädliche Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches Vorbeuge-Mittel gegen Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung. Ebenso läßt Nectar gewöhnlich weder Stuhlverstopfung noch Blähsucht noch Kolikschmerzen noch Herzklopfen aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält Nectar Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist zu haben in Flaschen zu M. 1.25 und 1.75 in den Apotheken von **Bielefeld, Gadderbaum, Schildesche, Heepen, Jöllenbeck, Brackwede, Oerlinghausen, Lage, Schötmar, Salzuflen, Herford, Spenge, Enger, Bünde, Lemgo, Detmold, Veri, Gütersloh, Halle i. W. Werther, Borgholzhausen, Renenkirchen i. H., Melle, Riemsloh, Wellingholzhausen, Harsewinkel, Rheda, Oehynhausen, Minden usw**, sowie in ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Huber Ullrich**, Leipzig im Engros-Verkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Voreinsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein **Nectar** ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Sanos 200,0 Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 50,0, Wacholderbeeren 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0.

Diese Bestandteile mische man!

Briefpapiere

Rechnungen

Postkarten

Mitteilungen

Couverts

mit und ohne Namenaufdruck. Kontobücher etc. hält in grosser Auswahl vorrätig oder liefert schnell und billig

August Heidemann,

Mennighüffen.

Ebenso liefere ich alle

Familien-Drucksachen

wie

Visitkarten, Verlobungsbriefe, Hochzeitseinladungen, Glückwunschkarten, Trauerbriefe elegant, schnell und billig.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

Oeffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung. Altersversorgung. Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. Aufnahme **ohne ärztliche Untersuchung.**

Portofreier Rentenbezug **ohne Lebenszeugnis** unter den von der **Direktion** zu erfahrenden Bedingungen. Strengste Verschwiegenheit.

Nähere **Auskunft, Tarife** und **Prospekte** kostenfrei bei:

Potthoff & Castanien in Bielefeld, Obernstrasse 52

Schmerzen

rheumatische, Hexenschuss, Reissen: **sofort Einreibung**

Salit

Wirkt nicht wie die spiritnösen Einreibungen nur schmerzablenkend durch Hautreiz, sondern Salit vernichtet die Krankheitsursache. In Apothek. Flaschen à Mk 1,20 u. 2,—

Stadt-Sparkasse

Bielefeld.

Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.

Hypotheken-Ausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:

im Geschäftslokal: neues Rathaus, im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,

An den Wochentagen von $8^1/_2$—**1 Uhr mittags,**
" " " **3—6 Uhr nachmittags.**
An den Sonntagen von $11^1/_2$—$12^1/_2$ **Uhr mittags.**

Außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen

I. Bürgerweg 32 durch Herrn Apoth.-Besitzer **Dr. Isleib.**
II. Herforderstr. 82 durch Herrn Apoth.-Bes. **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlegemonats.

Die Verwaltung der Stadtsparkasse.

Toerner.

Luther-Festspiele.

Auf vielseitigen Wunsch hat die Festspiel-Leitung noch eine

Sonntag-Nachmittag-Vorstellung

um 3½ Uhr im Assapheum zu Bethel

eingeschoben, um besonders auswärtigen Besuchern Gelegenheit zu geben, die Luther-Festspiele zu sehen. Die unwiderruflich letzte Vorstellung findet, wie schon gemeldet, **Sonntag, den 4. Februar, abends 7½ Uhr**, statt.

Das Festspiel-Komitee.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 3. Februar 1906
Vorstellung zu kleinen Preisen.
1. Vorstellung im Sudermann-Zyklus.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag (Zum ersten Male):

Das Schwalbennest.

Operette in 3 Akt. v. H. Herblay
Anfang 7 Uhr.

Montag, den 5. Februar 1906
Benefiz für Herrn **Hans Baumeister.**

Uriel Akosta.

Trauerspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.

Malerlehrling

zum 1. April sucht

H. Niedermöller,
Oberntorwall 19

Hausdiener.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung per 1. März cr. Privathaus oder Hotel.
Offerten unter **F. 32** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

tüchtige

Schlosser

für den Bau von Automobil-Motoren. Eintritt 15. Februar 1906.
Meldungen mit Alter und Lebenslauf an

Gebr. Körting Akt.-Ges.,
Abt. Boots- u. Automobil-Motoren
Linden bei Hannover.

Gesucht

ein tüchtiger

Vorarbeiter

für den Probierstand unserer Abteilung Boots- und Automobil-Motoren. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist späterhin die Uebertragung der betreffenden Meisterstellung in Aussicht genommen. Bewerber müssen bereits Automobil-Motoren montiert und probiert haben und Erfahrungen auf dem Gebiete des Baues von Automobil-Motoren besitzen. Eintritt sobald als möglich.
Meldungen unter Angabe des Lebenslaufes an

Gebr. Körting Akt.-Ges.,
Abt. Boots- u. Automobil-Motoren
Linden bei Hannover.

Junges Mädchen

20 Jahre alt, sucht Stellung zur Erlernung des Haushalts ohne gegens. Berg. Familienanschluß u. liebevolle Behandlung. Bedingung Dienstmädchen muß vorhanden sein.
Off. unter **W 313** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für ein Erholungshaus in der Nähe von Bielefeld wird ein

Mädchen

für die Sommermonate gegen hohen Lohn gesucht, die der Küche vorstehen kann.
Schriftliche Offerten unter Chiffre **M. 3** an die Exped. d. Blattes.

Der Verein Arbeiterheim

wird am

Donnerstag, den 8. d. Mts., nachm. 4½ Uhr,

im Bureau des Vereins auf der Anstalt Bethel die Verteilung der Parzellen des von Kolon **Wellhöner**-Steinhagen angekauften Stücks vornehmen. — Die Verteilung geschieht durch das Loos.

Zugelassen werden nur solche Bewerber, die **vor** dem Termin sich **persönlich** auf dem Bureau des Vereins gemeldet und ein Zeugnis ihres Arbeitgebers beigebracht haben.

Bethel, den 2. Februar 1906.

Der Vorstand.
F. von Bodelschwingh, Pastor.



Heute Abend 8½ Uhr,

Vorstands-Sitzung.

Der Vorstand.

Phosphorsaurer Kalk

für Viehfütterung.

	Marke A.	Marke B.
100 Kilogramm	19.00 Mark.	32.00 Mark.
50 „	10.00 „	17.00 „
25 „	5.50 „	9.00 „
10 „	3.00 „	4.00 „
5 „	1.75 „	2.50 „

Die Preise verstehen sich einschließlich Sack oder Beutel ab hier oder ab meinem Lager in

Bielefeld: H. Upmann, Bahnhofstr. 21.

Marke **A** enthält 96—99 % magenlöslichen phosphorsauren Kalk und wird dann gegeben, wenn trotz guter Fütterung das Wachstum der Tiere nicht befriedigt. Marke **B** wird überall da gegeben, wo die Freßlust nachläßt oder die Mast befördert werden soll.

Fabrikation und Lieferstelle:

Apotheke in Jöllenbeck.

RHEINISCHER TRAUBEN-BRUST-HONIG

Allein echt mit diesem Flaschenverschluß H. ZICKENHEIMER M. MAINZ

40 jähr. Erfolg!

Vielfach ärztlich erprobt u. empfohlen, durch unzähl. Atteste u. Danksagungen

selbst aus höchsten Kreisen

ausgezeichnet als das Reinste, Edelste, Wirksamste u. deshalb Billigste, steht der

Rheinische Trauben-Brust-Honig

bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung** (Katarrh), **Reiz im Kehlkopfe, Hals, Brust- u. Lungenleiden**, namentlich auch bei **Keuchhusten**, unerreicht u. einzig da. Verkauf **nur** in Flaschen à 1, 1½ u. 3 Mk., Probeff. 0.60 Mk. in d. Apotheken u. Drogenhandl. in **Bielefeld** bei Herrn Felix Battig, Markt-Drogerie, Herrn Robert Hergeröder, Germania-Drog., u. Herrn Maximilian Koch, Adler-Drog.

Bielefelder Schreibstube.

Zimmerstraße 19. — Fernsprecher 292.

Anfertigung von schriftl. Arbeiten aller Art mittels Hand und Schreibmaschine.

Adressen, Abschriften, Vervielfältigungen.

Um Aufträge wird freundlichst gebeten.



„Jodella"

ist jetzt der **patentamtlich geschützte Name** für den weit und breit bekannten, bei Arzt und Publikum gleich beliebten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Der beste, vollkommenste und wirksamste Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Ersatz-Konkurrenz-Präparaten an Geschmack, Bekömmlichkeit, Wirksamkeit und Güte **vorzuziehen.** Unübertroffen bei folgenden **Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, Erkältungen, Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung** von **blutarmen, schwächlichen, blassaussehenden Kindern.** Wirkt **energisch blutbildend, säfteerneuernd, appetitbringend, blutreinigend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Preis **Mk. 2,30** und **4,60.** Alleiniger Fabrikant Apotheker **Lahusen** in **Bremen.** Da Nachahmungen, kaufe man **von jetzt ab nur** noch unter dem Namen **„Jodella",** welcher sich von außen auf jedem Kasten befinden muß.

Frisch zu haben in allen Apotheken von Bielefeld und weitester Umgebung.

Stickerin

empfiehlt sich für Aussteuer- und Wäscheartikel. **E. Hollenbeck,** Schillerplatz, neben dem Bismarckdenkmal.

Achtung! Achtung!

Kammerjäger Schwarz

empfiehlt sich zur **Vertilgung** von **Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen und Ungeziefer** jeder Art.
Bitte Offerten in der Expedition schriftlich niederzulegen.

C. Karstadt,

Herford, Hämelingerstr. 14.

empfiehlt sich zur Behandlung von



offenen Beinschäden, Krampfader-Geschwüren und Hautkrankheiten

ohne Berufsstörung.

Sprechtage:
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr
Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld.

Zimmerstr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 292.

Männliche Abteilung.

Es werden gesucht:
2 Ackerknechte, 1 jung. Barbier, 1 junger Bäcker, 2 Bauschlosser, 2 Drechsler, 20 Erdarbeiter für Zeche, 4 Eisendreher auf Werkzeugmaschinen, 4 Eisenformer, 3 Feilenhauer, 2 Klempner, 2 landw. Arbeiterfamilien, 2 Schneider auf Großstück, 4 Schneider auf Kleinstück, 4 Schmiede, 5 Schuhmacher, 2 Schweizer, 8 Stellmacher, 1 Steinhauer (Kirchenarb.), 1 Steindrucker, 18 Tischler auf Bau und Möbel.

Lehrlinge:
Bäcker, Bildhauer, Dachdecker, Drechsler, Klempner, Kunstglaser, Maler, Schmiede, Schneider, Schreiber, Schriftsetzer, Steindrucker, Tapezierer, Tischler, Zimmerer.

Es suchen Stellung:
Bauarbeiter, Boten, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Heizer und Maschinisten, Maurer, Maler, Portier, Schlosserlehrling.

Weibliche Abteilung.

Es werden gesucht:
1 Haushälterin für Konditorei, 1 Haushälterin für älter. Herrn, Blomberg, 1 Zweitmädchen, 1 Köchin nach Gütersloh, 1 Zweitmädchen für Pfarrhaus, 2 bess. Hausmädchen, müss. nähen können, 1 Dienstmädchen nach Ubbedissen, 1 Kindermädchen auf Schloß, 1 Dienstmädchen für Landgut, Nähe Bielefeld, 1 Küchenmädchen u. bess. Hausmädchen, 1 ältere Person für Landhaushalt, 1 Kindermädchen oder ein Fräulein, 1 Haushaltlehrling für Rest., 1 Hausmädchen für Landgut, mehrere Haus- und Küchenmädchen für jetzt bis 1. 4., 1 Haus- und Küchenmädchen für Herrschaft Eckardtsheim, 1 Dienstmädchen nach Gütersloh, 2 Dienstmädchen für Gastwirtschaft, 1 Küchenmädchen, wird angelernt, herrsch. Haus, Arbeiterinnen für Weberei, Buchbinderei und Steindruckerei, 1 perfekte Stärkewäsche-Plätterin nach Elberfeld, Lohn 20 Mk. p. W.

Es suchen Stellung:
1 Mädchen für Haushalt und Laden oder nur als Verkäuferin, 1 ältere Frau, Hotel-Arbeit, 1 ordentl. ält. Person sucht Stundenarbeit, 2 Hausmädchen zum 1. 4. nach Berlin, 1 Stütze m. Familienanschluß, 1 Weißnäherin, mehrere Arbeits-, Stunden- und Waschfrauen.

Der Verwalter.
Schiebeck.

Journallesezirkel u. Leihbibliothek

empfiehlt

Helmich's Buchhandlung
Altstädterkirchstraße 1.

Darlehne b. Ratenrückzahlung vom Selbstgeber. Coulante Bedingungen. Viele Dankschreiben. **Schlevogt,** Berlin C. 54. Rosentalerstraße 11—12. (Rückp.)

Postpaketadressen

liefert billigst

A. von der Mühlen.

Die Buch- und Kunstdruckerei von

A. v. d. Mühlen
Bielefeld

empfiehlt sich zur Anfertigung aller einschläglichen Arbeiten in Schwarz- u. Buntdruck.

Telephon No. 15.

Verlangen Sie Muster und Preise.



Heinr. Kipp,

Altstädter Kirchstraße 1
empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie:

Taschenuhren, Regulateure, Wanduhren, Tranrings in 585/1000 und 560/1000 **Gold**

Brochen, Medaillons, Ketten

in Gold, Doublé und Silber,

Brillen, Pincenez, Perspektive.

Reparaturen

werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.
NB. Sonntags geschlossen.

Gesucht zu April ein ordentliches

Mädchen

für einen kleinen Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Meier, Renteistraße 1, im Laden.

Wäsche mit



Luhns

Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **Wilh. Hahne,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 29. — Bielefeld, Sonnabend, den 3. Februar 1906. — Nr. 29.

Zweites Blatt.

Ueber die Zukunft Transvaals

schreibt Professor Dr Schiemann in der ‚Kreuz Ztg.‘: Der Ausgang der Wahlen in England hat jetzt bereits eine absolute Majorität der Liberalen von mehr als 100 Stimmen über die Summe der Stimmen aller übrigen Parteien zusammengenommen gebracht. Sie sind also durchaus in der Lage, eigene Wege zu gehen und haben das in einer großen Frage bereits bewiesen. Unsere Leser erinnern sich, daß gleich nach Konstituierung des Ministeriums Campbell-Bannerman die weitere Zufuhr chinesischer Kulis sistiert wurde. Jetzt stellt sich heraus, daß damit nur ein erster Schritt getan wurde, um die gärende Unzufriedenheit in Transvaal zu beseitigen. Es kann heute bereits als sicher gelten, daß Transvaal eine verantwortliche Regierung erhält, d. h. den übrigen großen Kolonien rechtlich gleichgestellt wird, und daß es dann nach eigenem Ermessen und auch auf eigene Verantwortung die Arbeiterfrage am Rand regeln wird. Gewiß ist das eine kluge und versöhnende Maßregel. Wir versprechen uns davon auch eine bessere Regelung der Eingeborenenfrage. Gerade nach dieser Richtung hin hat die englische Kolonialverwaltung sich arge Mißgriffe zu schulden kommen lassen. Man kann diese Schwarzen und Braunen nicht den Weißen gleichstellen, ohne die letzteren empfindlich zu schädigen, und namentlich ist es eine durch die Tatsachen ad absurdum geführte Politik gewesen, die diesen verdorbenen Naturkindern das höchst gefährliche Recht einräumte, sich nach europäischem Muster zu bewaffnen. Wir haben die Rückschläge in unseren afrikanischen Kolonien zu spüren gehabt.

Die Verleihung einer freien und verantwortlichen Regierung wird aber überhaupt versöhnend zwischen Engländern und Buren wirken und aller Wahrscheinlichkeit nach dem Lande tausende von tüchtigen Ackerbauern und Viehzüchtern retten, die sonst das Heil in der Fremde gesucht hätten. Diese Auswanderung hat bereits begonnen und drohte in stets steigendem Umfange weiter zu gehen. Endlich läßt sich erwarten, daß die Bitterkeit schwinden wird, welche die englische Schulpolitik erregte, wenn die Sprachenfrage aus dem Stadium des Zwanges in das der freien Entscheidung gerückt wird. An eine völlige Anglisierung der Buren ist in Transvaal ebenso wenig zu denken, wie unter den Afrikandern der Kapkolonie. Sie werden zweisprachig werden und die Sprache der höheren Bildung muß dabei das Englische bleiben. Das mag man bedauern vom Standpunkte der Buren aus, aber es ist eine natürliche Entwickelung, welche sich auf die Dauer nicht wird hemmen lassen.

Kirche, Schule und Mission.

(Zum Fall Jatho) schreibt der Herausgeber der Zeitschrift „Die Reformation“: Die von mir gebrachte Nachricht, daß Pfarrer Jatho ein Kind nicht mit der vorgeschriebenen Tauffermel, sondern „im Namen der Wahrheit“ getauft habe, kann ich nicht aufrecht erhalten. Meine Erkundigungen haben ergeben, daß die Gewährsmänner, deren Glaubwürdigkeit über jeden Zweifel erhaben ist und mich darum auch zur Aufnahme der Nachricht veranlaßten, das Opfer eines Mißverständnisses geworden sind.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und [illegible]

Münster, 30. Jan. (Ueber die enorme Höhe der Feuerversicherungsprämien auf dem Lande) wurde kürzlich in der Presse lebhaft Klage geführt. Insbesondere wurde auf die hohen Prämiensätze der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät für landwirtschaftliche Versicherungen hingewiesen und die Behauptung aufgestellt, daß die Prämien die Ausgaben für Brandschäden übersteigen. Nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Informationen ist das gerade Gegenteil der Fall. Seit Anfang der 90er Jahre ist in der Provinz Westfalen eine wesentliche Zunahme landwirtschaftlicher Brände zu konstatieren gewesen, welche zu einer erheblichen Erhöhung der Prämien für landwirtschaftliche Versicherungen sowohl bei der Provinzial-Feuersozietät als bei den Privatgesellschaften geführt hat. Da aber auch die erhöhten Prämien zur Deckung der Brandschäden nicht ausreichen, haben sich mehrere Privatgesellschaften aus dem landwirtschaftlichen Geschäfte in Westfalen ganz zurückgezogen, andere Gesellschaften schließen die für Landwirtschaftlich vorzugsweise in Betracht kommenden Fachwerkgebäude von der Versicherung aus, weil diese besonders verlustreich sind. An diesen hat beispielsweise die Provinzial-Feuersozietät in den letzten 15 Jahren rund 6 Millionen Mark bar zugesetzt. Gewiß sind die hohen Prämien im Interesse der Landwirte sehr zu beklagen, eine Ermäßigung kann aber naturgemäß erst eintreten, wenn die Höhe der Brandschäden eine Verminderung erfahren haben wird. Dazu ihrerseits beizutragen, ist die Mehrzahl der Landwirte aber auch in der Lage. Denn es steht außer Frage, daß die zunehmende Höhe der Brände großenteils auf die auf dem Lande immer mehr um sich greifende Unsitte zurückzuführen ist, bei Bränden Gebäudeteile mutwillig zu zerstören, und alles dem Erdboden gleich zu machen, um den Brandbeschädigten zur Erlangung einer möglichst hohen Entschädigung zu verhelfen. Man hat sich an diesen Unfug auf dem Lande nachgerade so gewöhnt, daß man ihn als etwas Selbstverständliches ansieht, daß die wesentlichen Mehrausgaben, die durch diesen Unfug verursacht werden, durch erhöhte Prämien wieder aufzubringen sind, daran denkt anscheinend niemand. Würden die Landwirte solchen mutwilligen Zerstörungen entgegentreten und da, wo ihr Einfluß nicht ausreicht, sie zu verhindern, die Täter zur Bestrafung bringen, so würden die Ausgaben für ländliche Brandschäden bald wesentlich geringer, und zu einer Ermäßigung der Prämien übergegangen werden können.

Bochum, 31. Januar. (Radikale Polen.) Zu welchen Gewalttaten die deutsch-feindliche Hetze der Radikalpolen führen kann, bewies wiederum eine Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Weil der Pole Ludwig Broczek in Suderwich sich bei einer Unterhaltung der deutschen Sprache bediente, versetzte ihm der Pole Stanislaus Biela zwei Stiche in den linken Vorderarm und Schulter. Die Strafkammer verurteilte laut ‚Rh.-Westf. Ztg.‘ den Fanatiker Biela zu einem Jahre Gefängnis und verhaftete ihn sofort.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 23. bis 29. Januar 1906.

Die Witterung hat auch in der abgelaufenen Woche jenes Aussehen nicht verloren, das den Landwirt seit Beginn des Winters mit ernster Sorge um das Schicksal der jungen Saaten erfüllt. Früher als in normalen Jahren sieht sich deshalb der internationale Getreidehandel veranlaßt, dem Stand der Saaten seine volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Uebermäßige Feuchtigkeit und milde Temperatur gewinnen in den westeuropäischen Produktionsgebieten nach kurzen Frostperioden rasch wieder die Oberhand, sodaß von einem ausreichenden Schneeschutz kaum irgendwo gesprochen werden kann. Aehnliche Klagen liegen neuerdings aus dem Süden Rußlands vor, doch sind dort in den letzten Tagen bei Frost leichte Schneefälle zu verzeichnen gewesen. In den Vereinigten Staaten war die Temperatur veränderlich, und wenn sie dort auch noch keinen bemerkenswerten Schaden verursacht hat, so ist die Gefahr eines solchen immerhin sehr naheliegend.

Die Möglichkeit, eben abgeladene oder schwimmende Ware vor dem 1. März zum alten Zoll über die Grenze zu bringen, wird immer geringer und damit sinkt natürlich das Interesse für neue Erwerbungen seitens Deutschlands, dessen Importbestrebungen bisher eine wichtige Stütze für den Getreideweltpreis abgaben. Die westeuropäischen Importländer, besonders England, beginnen der geänderten Situation Rechnung zu tragen und befleißigen sich beim Bezuge überseeischen Getreides größter Zurückhaltung, weil sie mit dem Umstande rechnen, daß ihnen das nach dem 1. März in größerem Umfange fällige Angebot argentinischer, australischer, vielleicht auch russischer Ladungen umso vorteilhafter zufallen muß.

An den deutschen Märkten war der Verkehr nicht einheitlich. Während im Osten schon eine kleine Zunahme des Angebots von Brotgetreide genügte, um den anscheinend gut versorgten Konsum Zurückhaltung aufzuerlegen, und auch Mitteldeutschland nur niedrigere Preise bezahlte, blieb der Süden und Westen aufnahmefähig und bewilligte der letzten, vereinzelt auch höhere Forderungen. Der Umstand, daß das immer wiederkehrende, feuchte Wetter das Inlandsangebot beschränkt und Befürchtungen hinsichtlich der Haltbarkeit des in Tennen und auf Böden befindlichen Getreides wachruft, versagt der hier und dort erkennbaren Kaufsenthaltung einen wesentlichen Einfluß auf die Preisbildung. Auf dem Berliner Markt war das Angebot von Brotgetreide, zum Teil unter dem Einfluß entgegenkommender ausländischer Forderungen nur zu 2–3 Mk. billigeren Preisen unterzubringen, auch sind der Aufnahmefähigkeit dieses Platzes durch ungünstige Lagergelegenheit gewisse Grenzen gezogen. Von Hafer ist in der letzten Woche mehr herausgekommen, als der vorerst versorgte Konsum kaufen wollte. Der Absatz ließ sich nur unter Preiszugeständnissen der Eigner durchführen, wobei die vorher vernachlässigten mittleren Qualitäten verhältnismäßig vorteilhafter unterzubringen waren, als die feinen Sorten, die der Handel zuletzt besonders bevorzugt hatte. Das Ausland hält an seinen Forderungen fest. Greifbarer amerikanischer Mais alter Ernte ist knapp und wurde teurer bezahlt, zumal die Beschaffenheit der neuen Ware wenig befriedigt. Futtergerste wurde den höheren Forderungen des Auslandes entsprechend, besser bezahlt. Der andauernd unbefriedigende Abzug von Weizen- und Roggenmehl hat in diesen beiden Artikeln neuerdings zu Preisermäßigungen von 15–25 Pf Veranlassung gegeben.

Mangelnder Appetit!

Wie kann man den Appetit anregen und gleichzeitig die durch fehlenden Appetit herbeigeführte

mangelhafte Nahrungsaufnahme ergänzen?

Der gewöhnliche Lebertran ist wohl dazu geeignet, kann für viele aber nicht in Betracht kommen, da er widerlich riecht und schmeckt und leicht Verdauungsstörungen herbeiführt.

Scotts Lebertran-Emulsion

dagegen ist von diesen Nachteilen gänzlich befreit und ist ein

vorzügliches Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Bringe hiermit meine

Kur- und Kindermilch

resp. Trockenfuttermilch

in bekannter Güte in empfehlende Erinnerung.

Landwirt A. Hunger,

Bürgerweg 110.

Ins Auge

fallend ist jedes Gesicht ohne Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Hautröte &c. Daher gebrauchen Sie nur Steckenpferd

Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd à Stück 50 Pfg.

L. Schäfer.

in Minden:

Petri Gebrüder, Drogerie

Karl Menkel,

Bielefeld,

Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner

Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins &c.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld

Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagenbestand 42 Millionen Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.

Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen

in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (Pottenau), Brackwede, Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.

Briefbogen

liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert

Buchdruckerei A. von der Mühlen Bielefeld.

Ringel, Ringelreihe!



„Ringel, Ringelreihe“. Wir rauchen alle Dreie.
„Wir rauchen das Feinste, wir sind nicht dumm.
„Wir rauchen „Salem Aleikum“!

Salem Aleikum-Cigaretten — Keine Ausstattung nur Qualität

Rechnungsformulare liefert billigst

A. von der Mühlen, Bielefeld

Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft

Wilh. Barkey

Bielefeld

Neumarkt 20a, Telephon 727.

Permanente Ausstellung

kompl. Zimmer-Einrichtungen.

Feinste Referenzen, mehrjährige Garantie.

Fabrik: Waldhof 2, Telephon 440.

Meine El Salida

hat soviel Liebhaber, daß ich nur noch diese einzige Sorte fabriziere. Unter der Geistlichkeit ist sie so eingeführt, daß sie ohne mein Zuthun in ganzen Gemeinden unter dem Namen Pastorenzigarre bekannt ist. Sie ist milde, aromatisch, lange und leicht brennend, nur aus auserlesenen überseeischen Tabaken hergestellt. Jeder urteilt: Etwas Feines für wenig Geld.

Um Sie von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, sende ich Ihnen eine Probekiste 100 Stück dieser hochnoblen Zigarre (Handarbeit), die in Geschäften 10 Pfg. kosten, für 6 Mk. franko unter Nachnahme.

Verpackung wird nicht berechnet. Nachnahmegebühren trage ich.

J. H. Fleer

Zigarrenfabrik, Vlotho

Tabakraucher.

Empfehle Tabak von Crüwell, Brüggemeyer, Sieker, König, Hofmann, Oldenkott und Böninger in größter Auswahl. Besonders mache ich auf meinen

Stengeltabak

zu 25 und 30 Pfg. p. Pfd. aufmerksam.

H. Jürging,

Gehrenberg 27

Gold

wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiger, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pfg. bei

L. Schäfer, Bielefeld.

Petri Gebrüder, Minden

...lung

...widerruflich letzte

...itee.

Haupt-Arbeitsnachweis Bielefeld.

Zimmerstr. Nr. 19. Fernsprecher Nr. 292.

Männliche Abteilung.

Es werden gesucht:

2 Ackerknechte, 1 jung. Barbier, junger Bäcker, 2 Bauschlosser, Drechsler, 20 Erdarbeiter für ...eche, 4 Eisendreher auf Werkzeugmaschinen, 4 Eisenformer, 3 ...eilenhauer, 2 Klempner, 2 landw. Arbeiterfamilien, 2 Schneider auf Großstück, 4 Schneider auf Kleinstück, 4 Schmiede, 5 Schuhmacher, ... Schweizer, 8 Stellmacher, 1 Steinhauer (Kirchenarb.), 1 Steinbrucker, 18 Tischler auf Bau und Möbel.

Lehrlinge:

Bäcker, Bildhauer, Dachdecker, Drechsler, Klempner, Kunstglaser, Maler, Schmiede, Schneider, Schreiber, Schriftsetzer, Steindrucker, Tapezierer, Tischler, Zimmerer.

Es suchen Stellung:

Bauarbeiter, Boten, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Heizer und Maschinisten, Maurer, Maler, Portier, Schlosserlehrling.

Weibliche Abteilung.

Es werden gesucht:

... Haushälterin für Konditorei, ... Haushälterin für älter. Herrn, ... 1 Zweitmädchen, 1 ... nach Gütersloh, 1 Zweitmädchen für Pfarrhaus, 2 bess. Hausmädchen, müss. nähen können, Dienstmädchen nach Ubbedissen, Kindermädchen auf Schloß, 1 Dienstmädchen für Landgut, Näheres ...feld, 1 Küchenmädchen u. bess. Hausmädchen, 1 ältere Person für ...haushalt, 1 Kindermädchen ... ein Fräulein, 1 Haushälterin für Rest., 1 Hausmädchen ... Landgut, mehrere Haus- und Küchenmädchen für jetzt bis 1. 4., Haus- und Küchenmädchen für ...schaft Eckardtsheim, 1 Dienstmädchen nach Gütersloh, 2 Dienstmädchen für Gastwirtschaft, 1 ...enmädchen, wird angelernt, ...ch. Haus, Arbeiterinnen für ...erei, Buchbinderei und Spinnerei, 1 perfekte Stärkewäscherin nach Elberfeld, Lohn ... Mk. p. W.

Es suchen Stellung:

Mädchen für Haushalt und ... oder nur als Verkäuferin, ...ere Frau, Hotel-Arbeit, 1 ... ält. Person sucht Stunden..., 2 Hausmädchen zum 1. 4. ... Berlin, 1 Stütze m. Familien...uß, 1 Weißnäherin, mehrere ...ts-, Stunden- und Waschfrauen.

Der Verwalter.

Schiebeck.

Journallesezirkel Leihbibliothek

empfiehlt

...lmich's Buchhandlung

Altstädterkirchstraße 1.

...ehne. b. Ratenrückzahlung ... Selbstgeber. Coulante Bedingungen. Viele Dankschreiben. ...hlevogt, Berlin C. 54, ...alerstraße 11–12. (Rückp.)

...stpaketadressen

billigst

...von der Mühlen.

...lich in Bielefeld.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein St. Johannis.

Sonntag, den 4. Februar, abends 8 Uhr:

Familien-Abend.

(Patriotische Feier.)

Jedermann ist herzlich willkommen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Vorstand.

Nachm. 3½ Uhr:

Versammlung der Jugend- und Knabenabteilung.

Mitglieder und Freunde werden hiermit zu den Versammlungen herzlich eingeladen.

Der Ordner

Ev. Jüngl.- und Männerverein St. Pauli.

Vereinslokal Paulusstraße Nr. 26.

Sonntag, den 4 Februar, abends 8½ Uhr:

Vortrag

von Herrn Pastor **Hackländer** über

August Hermann Francke und der Pietismus.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Angehörigen sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Jugend-Abteilung.

Nachm. 4 Uhr:

Versammlung.

Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Der Jugendordner.

Freundl. Einladung.

In der Kapelle **Hermannstraße 24** hier, von **Montag, den 5 d Mts.** bis einschließlich **Freitag, den 9, jeden Abend 8½ Uhr:**

Evangelisations-Versammlung

und jeden **Nachmittag 4 Uhr Bibelstunde über Jes. Kap. 53.**

Sonntag, den 4. Februar, morgens 10 Uhr **Predigt** und abends 6 Uhr **Gesanggottesdienst.**

Zutritt frei. — Jedermann ist willkommen.

Prediger Koch, Köln.

Gegr. 1880.  Gegr. 1880.

Schmerzl. Zahnziehen

1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz

auch ohne Gaumenplatte.

Plombieren etc. etc.

billigst.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch. Zahnkünstler,

Kaiserstraße 119.

Schweine-Stückenfleisch

garantiert gesund, amtlich untersucht, Backen, Schnauzen, Ohren, Hacke, Beinchen **Pfoten,** Kasten 20 u. 50 Pfund, 32 Pfg. das Pfund unter Nachnahme. Versandtauer 6-7 Tage.

C. J. Michelsen, Kiel, Schlachthof.

Brechen Sie sich gefl. auf diese Zeitung!

Genehmigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906

Strassburger

Geld-Lotterie

6331 Geld-Gewinne, zus. M.:

200000

Hauptgewinne:

80000

30000

Lose à 3.30 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, zahlen nach den erlaubten Gebieten

Gust. Pfordte,

Essen (Ruhr).

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3

sowie alle durch Plakate kenntlichen Losgeschäfte.

Luther.

Von **Sonntag, den 28. Januar bis 4. Februar** täglich Aufführung des **Reformations-Festspieles Luther** von Hans Herrig im Vereinshaus **Assapheum der Anstalt Bethel.** Etwa 150 Mitwirkende unter Leitung des Regisseurs **M. Halter** aus Hannover. — Anfang punkt 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Preise der Plätze: 1.50, 1.—, 0.50 Mk. in allen durch Plakate kenntlichen Vorverkaufsstellen. Numerierte Plätze nur in **Helmichs Buchhandlung** und **Buchhandlung der Anstalt Bethel.** Alles nähere sagen die Plakate.

Einzig echt!



Landwirte!

düngt nur mit echtem Peru-Guano

FÜLLHORNMARKE!

Lasset Euch **nicht** durch die **Billigkeit** eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die **zuverlässige Wirkung** und **Rentabilität** desselben in Betracht, und **diese ist durch Anwendung**

von echtem

Ohlendorff's Peru-Guano (Füllhornmarke)

stets gesichert.

Hütet Euch besonders vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unserigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Bund der Landwirte.

Hauptgruppen-Versammlungen

sind:

In **Spenge** am **Dienstag, den 6. Februar,** nachmittags 3 Uhr, im Gasthof **Trampe.**

In **Enger** am **Mittwoch, den 7. Februar,** nachmittags 2½ Uhr, im Gasthof **Carl Brüggemann.**

„**Wie dient der Bund der Landwirte dem Handwerker- und Gewerbestande?**“

Referent: Herr Geschäftsführer **Buhl**-Unna.

Um **recht zahlreiche** Beteiligung auch aus beteiligten Kreisen, die nicht Mitglieder sind, bitten

Die Hauptgruppen-Vorsitzenden.

Heepen.

Kaisers Geburtstagsfeier

im Saale des Herrn **Wedding** am

Sonntag, den 4. Februar cr.,

½5 Uhr pünktlich.

Festredner: Herr **Lange.**

Jedermann ist bestens eingeladen.

Philipps.

Holländer Hof-Käse

abgelagerte, schmackhafte Ware

10 Pfd.-Postkoll Mk. 3.60

franco u. zollfrei jeder deutsch. Poststation.

Rücknahme, wenn nicht gefällt.

Carl F. L. Ramm,

Neumünster i. H.

Hager & Schweikher

Oberntorwall 7. Fernspr. 204.

empfehlen als äusserst praktisch und haltbar

Linoleum - Teppiche

in allen Grössen von Mk. 7.50 an.

Für bessere Räume

Inlaid-Teppiche.

Muster durchgehend. Unverwüstlich.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 5. Februar 1906, vorm. 10 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer 31, der etwa 1100 qm große

Bauplatz

an der **Ecke der Herforder-** und **Paulusstraße** öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Die Lage des Grundstücks am Treffpunkt von drei Straßen, in der Nähe des Hauptbahnhofes und an der elektrischen Straßenbahn, eignet sich vorzüglich zur Errichtung eines Geschäftshauses oder Hotels.

Bielefeld, den 20. Dezember 1905.

Der Magistrat.
Doerner.

Rechnungen

Briefbogen, Postkarten u. Couverts

liefert schnell und billig äusserst geschmackvoll

A. v. d. Mühlen, Bielefeld

Ritterstrasse 43.

Kuchen

backt man stets mit **Dr. Oetker's** Backpulver, weil es das beste ist. 1 St. 10 Pf., 3 St. 25 Pf.

Holz-Verkauf

im Walde bei Hille.

Am **Mittwoch, den 7. Februar d. J.** morgens 9½ Uhr anfangend, werde ich mehrere Hundert Stück

Eichen, Kiefern u. Krontannen

zu Dielen, Balken und Sparren passend, sowie einen großen Posten

Wagenholz,

Langwagen und Wagenscheiten tauglich ferner ein großes Quantum Eichen zu

Tannen-Ricker

zum Durchschneiden, zur Einfriedigung, zu Latten- u. Wellerholz, Letter- und Erntebäumen sich eignend, sowie auch **Brennholz** oder passend zu Erbsenbraken öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Sämtliches Holz liegt nahe an der Winkelrieder Chaussee.

Sammelplatz beim Holzbusche in der Nähe des Neubaues **Wiehe, Nr. 388 Hille.**

Fr. Borgmann
in Hille.

Wurst!

Ia. Salamiwurst,

Ia. Cervelatwurst

schnittfest, schöne Farbe,

Pfd. 1 Mk.

spez. Mettwurst u. Polnische Wurst,

(Schweinsdarm)

Pfd. 55 Pfg.

Probekolli **per Nachnahme** führt zu dauernder Kundschaft.

Willi van Husen

Wurstfabrik mit elektr. Betrieb.

Berlin C. 94, Postfach 9,

Linienstraße 214.

Kinder-

Ausstattungen

als



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kinderlaufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Laufhäubchen, und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten 2c. äußerst billig.

Baby-Bazar

Herm. Sauerland,

Bielefeld. 15 Gebrenberg 15.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin,
Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Haare,

ausgekämmte, kauft Friseur **Gebhardt,** Bielefeld, Steinstr.

Fritz Tiekötter

Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für - - - -

Möbel und komplette Zimmereinrichtungen.

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze. - - -

Hauptgeschäft:

Niedernstrasse 45.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **Wilh. Pahde,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.